

## **Die besten Rad-Tour-Scheiben von Lö Trösenbeck**

Ravi Shankar & Yehudi Menuhin – West Meets East (1967); James Last Company – Beachparty 5 (1974); Dead Kennedys – Fresh Fruit For Rotting Vegetables (1980); The Residents – The King And Eye (1989); The Streets – A Grand Don't Come For Free (2004)

Ravi Shankar & Yehudi Menuhin – West Meets East (1967)

Lö Trösenbecks Lieblingsswitz lautet: «Was ist der Unterschied zwischen einer Geige?» – «Yehudi desto Menuhin.» Der Hauptdarsteller dieses Witzes hat zusammen mit dem Mann, der George Harrison einst einen achtwöchigen Sitar-Crash-Kurs gegeben hat, drei lustvolle und bekömmlich kurze indische Raga-Stücke eingespielt, die sich sehr gut für eine Rad-Tour durch das Berner Mittelland oder durchs Rhone-Tal eignen. Die Scheibe offeriert der Bevölkerung des Westens eine gute Einführung in die östliche klassische Musik und umgekehrt: die klassische westliche Musik aus dem Osten Europas auf der B-Seite offeriert der östlichen Bevölkerung im Westen eine gute Scheibe.

James Last Company - Beachparty 5 (1974)

«Die 17-Mann-James-Last-Band bändigt [...] die ausgefallensten Hitparadenreiter und macht sie einem breiten Freundeskreis sympathisch» hat jemand im Werbetext dieser Scheibe zu Recht geschrieben. Nicht nur deshalb sollte diese Platte auf jede Gruppen-Rad-Tour mit, sondern auch wegen dem schönen Cover, das Radler und Radlerinnen zum Beispiel beim Warten vor einer roten Ampel betrachten können: es zeigt Hans Last mit einem «Byrds»-T-Shirt, umringt von einer sehr grossen blechblasenden Familie im Hippie-Look und beweist einmal mehr, der Meister-Arrangeur ist die Stil-Ikone des letzten Jahrhunderts schlechthin. In den Worten des Plattenhülletexts: «Wer sich jung fühlt, Jeans liebt und modern denkt, der steht auf James Last Company.»

Dead Kennedys – Fresh Fruit For Rotting Vegetables (1980)

Bald ein Vierteljahrhundert nach der Veröffentlichung ist dieses Album immer noch brandaktuell. Die Alpträume der toten Kennedys sind mehr als je zuvor Wirklichkeit geworden. Der Evergreen «Holiday in Cambodia» würde heute vielleicht «Holiday in Iraq» heissen, «California über Alles» würde zu «Texas über Alles», aber «Kill the Poor» wäre auch heute noch «Kill the Poor». Mit Jello Biafras zynischem Polit-Geheule sowie den heiteren und schnellen Polka-Rhythmen der Band im Ohr können auch tote Punks noch Berge überwinden. Diese Scheibe empfiehlt sich deshalb sehr für Rad-Touren über alpine Pässe.

The Residents – The King And Eye (1989)

Herr Fox, Herr Kennedy, Herr Clem und Herr Flynn (oder wie auch immer die vier Männer unter den Augenmasken heissen) zeigen mit dieser wunderlichen Elvis-Presley-Cover-Platte, dass sie einfach besser als das Original sind. «Love Me Tender», interpretiert von den Residents, lässt kein Auge trocken und führt auch die zerstrittensten Hähne wieder zueinander ins Bett. Zwischentexte, gesprochen von den Kindern der Residents, erlauben einen märchenhaften Einblick in die Psyche des King of Rock'n'Roll. Die Scheibe gehört ins Gepäck jeder Rad-Tour durch Kanada. Damit lassen sich nämlich auch die

hungrigsten Grizzly-Bären zähmen.

The Streets – A Grand Don't Come For Free (2004)

Das zehnjährige Leiden Trösenbecks unter dem Phänomen Brit-Pop hat endlich ein Ende gefunden. Mark Skinner a.k.a. The Streets sei Dank. Diese brachial-minimalistische Pop-Platte mit dem lyrischen Hauptthema «kaputter Fernseh-Apparat» beweist, bekiffte Pyjama-Produktionen sind die Perlen der Musikindustrie des 21. Jahrhunderts. Offensichtlich eignet sich diese Scheibe sehr gut für eine Marihuana-Rauch-Pause oder für die Reparatur eines platten Reifens. Mit dem Rock'n'Roll-Hit «Fit But You Know It» radelt es sich dann leicht wieder weiter.

*Erschienen im Megafon, Nr. 273, Juli 2004 ([www.megafon.ch](http://www.megafon.ch))*

© 2004 [troesenbeck.com](http://troesenbeck.com)